

«Bei ihm zeichnet es sich eben fast automatisch»

Mit einer Vernissage wurde im Altersheim Bodmer in Chur eine Ausstellung mit Bildern von Carlo Rico Casparis eröffnet. Fotos von Persönlichkeiten dienten dem ehemaligen Zeichnungslehrer als Vorlage für zahlreiche Porträts.

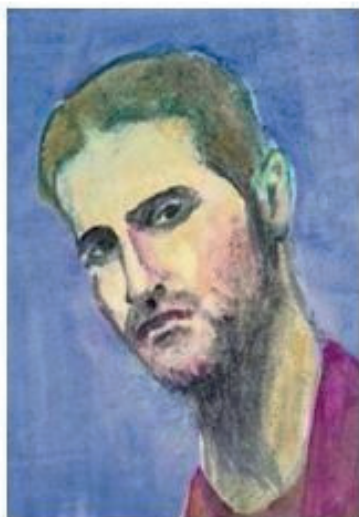
► GIERINA GABRIEL

O

Ob Eveline Widmer-Schlumpf, Ulrich Tilgner, Nik Hartmann, Doris Caviezel, Hanspeter Lebrument oder gar Chopin – er hat sie alle. Carlo Rico Casparis hat im Laufe seines Lebens verschiedenste Persönlichkeiten aus Politik, Sport und Musik aber auch Stadtbekanntheiten anhand von Fotos porträtiert. Andrea Menn, Leiter der Alterssiedlung Bodmer in Chur, und Dina Casparis, Nichte des Künstlers, organisierten am vergangenen Donnerstag gemeinsam eine Vernissage zur Ausstellung einiger Porträts, die Carlo Rico Casparis «stapelweise von zu Hause mitgebracht hatte», als er im vergangenen Januar ins Bodmer zog. Auch Eveline Widmer-Schlumpf wurde zur Vernissage eingeladen, liess sich jedoch entschuldigen. Sie liess verlauten, dass die Bilder «sehr authentisch» wirkten.

Casparis Nichte kaufte ihm für sein Zimmer im Bodmer einen kleinen Maltisch. Zunächst rührte er diesen aber drei Monate lang nicht an. Eines Tages habe er dann eine Angestellte des Bodmers porträtiert, erklärte Dina Casparis. Das Bild sollte ein Andenken für sie sein, weil sie die Stelle wechselte.

Der heute 97-Jährige hatte zunächst die Kunstgewerbeschule in Basel absolviert und war anschliessend viele Jahre lang als Zeichnungslehrer im Quaderschulhaus tätig. Zur Vernissage seiner Porträtausstellung fanden sich auch einige seiner ehemaligen Schülerinnen und Schüler im Pflegeheim ein. Eine davon war Trudi Altherr. «Das Por-



Drei von Carlo Rico Casparis zahlreichen Porträts: Neben den beiden Hollywoodgrössen **Jennifer Lawrence** (links) und **Jake Gyllenhaal** (Mitte), rechts ein **Selbstporträt**. (ZVG)

trät von Kurt Felix gefällt mir mit Abstand am besten», liess sie das BT wissen.

Porträts als Training

Freunde und Familie porträtierte er nicht so wahnsinnig gerne, erzählte Dina Casparis. Zwar habe er für ihr Buch ein Bild gestaltet, generell jedoch würden ihm Auftragsarbeiten weniger zusprechen. «Er erklärte

mir einmal, dass die Porträtfotos, die jeweils auf den Covers der Fernsehzeitschriften abgedruckt werden, von sehr guter Qualität sind, fast real erscheinen und er deshalb am liebsten diese Fotos als Vorlage nimmt.» Auf die Frage, was für ihn das Malen und Zeichnen bedeute, antwortete Casparis: «Das ist eine Lebensgrundlage für mich.» Weshalb aber gestaltet der Churer vor-

wiegend Porträts? Er tue dies vor allem, weil Porträts eine gute Übung seien – eine Art Training, um in Form zu bleiben, erklärte seine Nichte. «Mindestens ein Bild pro Tag zu zeichnen gehört zu seiner Tagesroutine, wie für jemand anderes die tägliche Joggingrunde.»

Immer ein Skizzenbuch dabei

Die fertigen Porträts wurden von Casparis jeweils noch weiter ergänzt. Häufig ist neben dem Namen der abgebildeten Person ein kurzer Kommentar zu lesen. Das Konterfei von Daniel Craig beispielsweise wird mit «neuester, jüngster, süsslicherer James Bond» umschrieben. Er habe auch immer wieder Zeitungsartikel aufbewahrt und zu den Bildern der Personen hinzugefügt. Ein Skizzenbuch führe er immer mit sich und habe schon diverse Mitbewohner gezeichnet. «Bei ihm zeichnet es sich eben fast automatisch», stellte Dina Casparis schmunzelnd fest.



Andrea Menn (rechts) erklärt die Porträt-Ausstellung von **Carlo Rico Casparis** (Mitte). Auch **Trudi Altherr** (links) war dabei. (FOTO OLIVIA ITEM)

Die Bilderausstellung von Carlo Rico Casparis ist noch bis Weihnachten im zweiten Stock des Pflegeheims Bodmer zu sehen. Bewohner eingesetzt wird.